

## Pressemitteilung

Hamburg/Dortmund, Januar 2018

### **Dortmund: Parkgebühren ab sofort mit dem Handy zahlbar**

Ab dem 17. Januar (Mittwoch) können Autofahrer in Dortmund ihre Parkgebühren auch per Mobiltelefon zahlen – zunächst in der Innenstadt, auf den Parkplätzen innerhalb des Wallrings. Dafür kooperiert die Stadt mit smartparking, einer Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung. Künftig gibt es die Wahl zwischen mehreren Handyparken-Anbietern. Direkt verfügbar sind EasyPark, ParkNow und Trafficpass, weitere folgen in Kürze. Die Parkscheinautomaten bleiben parallel in Betrieb, dort finden sich Anleitungen mit den ersten Schritten zum Handyparken.

Den Parkvorgang startet der Autofahrer per App, Anruf oder SMS. Seine Parkzeit kann er ganz nach Bedarf stoppen oder verlängern. So entfallen Überzahlung und auch Verwargelder wegen abgelaufener Tickets. Für diesen Komfort addieren die Anbieter unterschiedliche Zuschläge auf die kommunale Parkgebühr.

#### **Kontrolleure prüfen Kennzeichen**

Ob ein Auto ein digitales Ticket hat, erkennen die Mitarbeiter des Ordnungsamts, indem sie das Kennzeichen mit einem zentralen Online-System abgleichen. Eine Vignette hinter der Windschutzscheibe, die die Autofahrer von ihrem Anbieter erhalten, signalisiert die Nutzung des Handyparkens.

Der digitale Service ist in vielen weiteren Städten nutzbar, zum Beispiel in Castrop-Rauxel, Hattingen, Werl, Bottrop, Duisburg, Köln und Berlin. Die mehr als 45 smartparking-Städte im Überblick: <https://smartparking.de/fuer-verbraucher>

Die Anbieter unterscheiden sich in der Verbreitung, im Preis und in der Technik: ParkNow setzt beispielsweise auf eine kostenfreie App, die dem Autofahrer neben dem bargeldlosen Parken am Straßenrand auch eine ticketlose Ein- und Ausfahrt in Parkhäuser ermöglicht. Die Anwendung ist auch ohne Registrierung sofort nutzbar. EasyPark läuft ebenfalls über eine kostenlose App. Mit dieser lässt sich die Parkzeit intuitiv starten, verlängern und stoppen. Künftig ist auch die Suche nach freien Parkplätzen möglich – zunächst in Hamburg, Berlin, Köln und Hannover.



Ole von Beust, Geschäftsführer von smartparking: „Unsere Plattformlösung ist offen für alle Handyparken-Anbieter auf dem deutschen Markt. Damit lässt sie Autofahrern die Freiheit, sich für die Technik zu entscheiden, die ihnen am meisten zusagt. Und die Städte können Handyparken sehr schnell einführen – ohne aufwendige Ausschreibung.“

Mehr Informationen gibt es bei [www.smartparking.de](http://www.smartparking.de) und bei den Anbietern:  
[www.easypark.de](http://www.easypark.de), [www.park-now.com](http://www.park-now.com), [www.trafficpass.com](http://www.trafficpass.com)

*Umfang: ca. 2.400 Zeichen*

### **Über smartparking**

smartparking – die Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung – gibt es seit Herbst 2015. Geschäftsführer ist der ehemalige Hamburger Erste Bürgermeister Ole von Beust. Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Anbieter EasyPark, ParkNow und Mobile City. smartparking unterstützt Städte und Gemeinden bei der Einführung von effizienten und bürgernahen Lösungen für das bargeldlose Bezahlen von Parkgebühren. Auf der wettbewerbsübergreifenden Plattform finden sich Deutschlands wichtigste zertifizierte Anbieter. Autofahrer können sich für den Dienst entscheiden, der ihnen persönlich zusagt. Alle beteiligten Städte: <http://smartparking.de/fuer-verbraucher>